

Die Mythe von Urwasi's Entstehung scheint nur erfunden zu sein, um ihren Namen zu erklären, als ob उर्वशी so viel bedeute als ऊरुद्रवा.

नरसखस्य. Am Ende von Zusammensetzungen sehen wir Wörter der zweiten und der konsonantischen Deklination in die *erste* überspringen. Dahin gehören namentlich सखि, रात्रि, राजन्, अहन्, im *Bahuvr.* सक्थि und अक्षि u. s. w.; vgl. *Pān.* V. 4, 87. 91. 113. z. B. बलवित्सखो दुष्यन्तः *Çāk.* 27, 23. महिषीसखः (=महिषीसहितः begleitet von seiner Gattinn) *Ragh.* I, 48. निमीलिताक्षः unten 71, 12. Im Epos steht diese Regel noch nicht fest und wir begegnen पितृसखा *Mah.* II, 1008. विदर्भराज्ञो दुहिता *Nal.* 2, 21. विदर्भराज्ञा das. 12, 44. नागराज्ञानं das. 14, 3. Bopp verwirft mit Unrecht die zweite Stelle. Die Regeln der Grammatiker sind für das Epos nicht massgebend. Den umgekehrten Fall von राजन् bietet धर्म, das im *Bahuvr.* nach *Pān.* V. 4, 124 in der klassischen Sprache seine älteste Form धर्मन् beibehält, sobald nur *ein* Glied vorhergeht (केवलात्), als; विदितधर्मा *Çāk.* 40, 4; vgl. auch सुधर्मन् bei Wilson und सुधर्म beim Schol. zu *Ragh.* 17, 27. Dass धर्मन् ursprünglich ein von der Wurzel धृ vermittelt des Suffixes मन् gebildetes Verbaladjektiv sei, scheint mir aus ein paar Stellen des Epos zur Genüge hervor zu gehen. युयुते (राजा) कालधर्मणा त्रिंशद्वर्षसहस्राणि पालयित्वा महीमिमं *Rām.* I. 43, 27 *Gorr.* राजा दशरथस्तदा समयुज्यत देहस्य कालपर्यायधर्मणा *Mah.* III, 15974. Als «Bestimmer der Lebensdauer alles Lebendigen oder vielmehr als Gott des Todes» heisst Jama कृतांत und अंतकर «Endemacher».